

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Staatsanleihen unter Beschuss S.1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

TIP EUR/CHF Inline-Optionsschein S. 3

BMW Protect Aktienanleihe S. 4

Neuemissionen S. 5

ZAT-Musterdepot: +8,18 % S. 6

>>> MAGAZIN

Index-Guide: ATX Fundamental S. 7

News: Zertifikate Award, ZFA-Daten S. 8

6,5 % Aktienanleihe auf BASF [hier](#)

8 % Aktienanleihe auf EADS [hier](#)

8,5 % Aktienanleihe auf RWE [hier](#)

6,5 % Aktienanleihe auf Siemens [hier](#)

ANZEIGE

Holt der IWF die „Bazooka“ heraus?

Die Spekulationen über den nächsten Schritt in der Eurokrise kochen hoch. Im Zentrum steht die **Europäische Zentralbank (EZB)**. Als „Kreditgeber der letzten Instanz“ kann nur sie den Staaten Geld leihen, denen sonst keiner mehr etwas leihen würde. Da die EZB ohnehin seit geraumer Zeit Bonds in großem Umfang aufkauft, könne sie doch auch gleich den unbegrenzten Ankauf erklären, meinen die Befürworter dieser als „Bazooka“ titulierten Maßnahme. Der Preis wäre hoch: Zum einen sinkt der Anreiz zur Sparsamkeit, zum anderen droht Inflation. Auch Eurobonds sind als ultimative Lösung im Gespräch. Jedoch ist die Uneinigkeit hierüber noch größer. Neuesten Spekulationen zufolge will der Internationale Währungsfonds (IWF) ein bis zu 600 Mrd. Euro großes Kreditpaket für Italien schnüren. Damit soll der Staat abgeschirmt werden, damit Reformen durchgesetzt werden können. Gleichzeitig soll damit ein Übergreifen des Krisenvirus auf Länder wie Spanien und Frankreich verhindert werden. Dass dies durch ein ähnliches Vorgehen im Falle Griechenlands auch schon nicht verhindert werden konnte, scheinen die „Macher“ solcher Pläne geflissentlich zu übersehen.



Ihr Christian Scheid

Top-Story – Staatsanleihen

Auch Deutschland ist angezählt

Die Anleihen der Euro-Krisenländer sind unter Druck. Doch auch die Bonds etablierter Staaten wie Deutschland finden nur schleppenden Absatz. Mittels Turbos sind verschiedene Strategien möglich.

Die **europäische Schuldenkrise** hält die Märkte weiter in Atem. Ende der vergangenen Woche sorgte eine Reihe von Herabstufungen seitens der Ratingagenturen für neuen Abwärtsdruck: Am Donnerstag wurde die Kreditwürdigkeit Portugals von der Ratingagentur **Fitch** auf Ramschniveau herabgestuft. Das gleiche Urteil fielte **Moody's** über Ungarn. Am Freitag kam sogar das bislang als relativ solide geltende Belgien unter Beschuss: **Standard & Poor's (S&P)** senkte die Kreditwürdigkeit von AA+ auf AA.

Insbesondere für die Anleihenmärkte dieser Länder bleiben solche Herabstufungen nicht ohne Folgen. Investoren fliehen aus den Bonds, im Gegenzug schnellen die Renditen nach oben. In der Folge müssen die betroffenen Staaten bei der Emission von neuen Staatsanleihen deutlich ungünstigere Konditionen in Kauf nehmen. In Belgien



Der Euro BTP-Future, Gradmesser für italienische Staatsanleihen, ist im freien Fall. Im Gegenzug sind die Renditen nach oben geschossen.

// Klickbare Werbefläche für Details //

Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter www.rcb.at/Wertpapierprospekte abrufbar. Weitere Risikohinweise – siehe Basisprospekt.

Raiffeisen Centrobank AG

INFLATION BONUS & SICHERHEIT 2

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ BONUS-ZERTIFIKAT BARRIERE BEI 41 % DES EURO STOXX 50® 4 JAHRE LAUFZEIT 4,1 % P.A. FIX + JÄHRLICHE INFLATION EMITTENTENRISIKO IN ZEICHNUNG BIS 16.12.2011

ISIN AT0000A0S9J6

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



TOP-STORY

erreichte die Rendite zehnjähriger Papiere zuletzt 5,8 Prozent. Das Karussell aus sinkenden Anleihekursen und steigenden Renditen dreht sich immer schneller.

Äußerst problematisch ist die Lage in Italien. Der Regierungswechsel hat das Vertrauen der Investoren in die Sanierung der italienischen Staatsfinanzen nicht gestärkt. Obwohl die **Europäische Zentralbank (EZB)** am Freitag dem Land bei der Auktion neuer Staatsanleihen unter die Arme gegriffen hat, zogen die Renditen von Papieren mit zehnjähriger Laufzeit auf 7,3 Prozent an. Allerdings gibt es auch zahlreiche Stimmen, die den Ausverkauf italienischer Staatsanleihen inzwischen für übertrieben halten. Freilich ist die Verschuldung mit rund 120 Prozent des BIPs immens hoch. Doch zumindest in Sachen Staatsdefizit steht Italien vergleichsweise gut da.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die EZB den Kauf italienischer Staatsanleihen ausweitet, um die Renditen zu drücken, ist groß. Schließlich muss das Land allein 2012 rund 300 Mrd. Euro an Altschulden refinanzieren. Auch eine „Lösung“ in Form eines generellen Staatsanleiheaufkaufprogramms durch die EZB oder die Einführung von Eurobonds könnten zu einer Trendwende führen. Zudem wird über ein 600 Mrd. Euro schweres „Italien-Programm“ seitens des **Internationalen Währungsfonds (IWF)** spekuliert. Insofern setzen mutige Anleger mittels eines **Turbo Long-Zertifikats** (ISIN [DE000CK5HNS2](#)) von der **Commerzbank** auf eine Kurserholung beim Euro BTP-Future. Das Papier bildet Gewinne des italienischen Anleihenbarometers mit einem Hebel von 5,9 ab. Wer für Italien hingegen ein „Griechenland-Szenario“ erwartet, greift zu einem Turbo Short-Zertifikat (ISIN [DE000CK46RB5](#)) mit Hebel 5,8.

Die Turbulenzen in der Eurozone haben inzwischen auch bislang als stabile Schuldner geltende Staaten wie Finnland, die Niederlande und Österreich erreicht. Die Preise für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps, CDS) dieser Länder ziehen an. Sogar Deutschland gerät zunehmend unter Beschuss: Bei einer Auktion neuer Staatsanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren blieb die Bundesfinanzagentur auf etwa einem Drittel der Papiere sitzen. Bei einem Angebot im Volumen von 6,0 Mrd. Euro fanden nur Anleihen im Wert von 3,89 Mrd. Euro Absatz. Die Reaktion der Märkte folgte auf dem Fuß: Der für deutsche Staatsanleihen richtungsweisende **Euro Bund-Future** verlor an dem Auktionstag knapp 1 Prozent auf gut 136 Punkte. Inzwischen ist das Barometer, das im Sommer bis auf fast 140 Punkte hinaufgeschossen war, weiter abgerutscht – der Status Deutschlands als sicherer Hafen bröckelt. Ein **Turbo Short-Zertifikat** (ISIN [DE000CK45UJ4](#)) auf den Euro Bund-Future von der Commerzbank ist die passende Antwort (siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

// Klickbare Werbefläche für Details //

www.produkte.erstegroup.com



Neue Funktionen: Der Erste Group Investment Newsletter alle 14 Tage topinformiert

► Jetzt anmelden!

Das ist eine Werbemitteilung und keine Anlageempfehlung. Ausschließliche Rechtsgrundlage für diese Anleihe sind die bei der Commission de Surveillance du Secteur Financier in Luxemburg hinterlegten Endgültigen Bedingungen sowie der Basisprospekt nebst allfälliger Nachträge, die auch auf der Website der Erste Group Bank AG, www.produkte.erstegroup.com, abrufbar sind. Eine Veranlagung in Wertpapiere kann neben den geschilderten Chancen auch Risiken bergen.

ERSTE  **BANK**

Produktprofil


Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Hebelprodukt mit Knock-Out



Euro Bund-Future Turbo Short-Zertifikat

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CK45UJ4
WKN	CK45UJ
Laufzeit	Open End
Basispreis	150,09 Punkte
Knock-Out	150,09 Punkte
Kurs Basiswert	134,34 Punkte
Abstand KO	11,7 %
Ratio	1,0
Hebel	8,3
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scocoa (Frankfurt)

Z.A.T // Urteil



Markterwartung 

Geld-/Briefkurs	16,11 / 16,11 EUR
Kursziel	20,00 EUR
Stoppkurs	11,90 EUR
Chance	
Risiko	

Fazit: Der für deutsche Staatsanleihen richtungsweisende Euro Bund-Future hat von seinem Hoch bei knapp 140 Punkten kräftig Federn gelassen. Im Gegenzug sind die Renditen für deutsche Staatsanleihen nach oben geschneit. Anscheinend beginnen Marktteilnehmer, an der Kreditwürdigkeit Deutschlands zu zweifeln. Langfristig orientierte Anleger setzen auf eine Fortsetzung des Abwärtstrends. Ideal dafür geeignet ist das Turbo Short-Zertifikat von der Commerzbank. Das Papier setzt Kursverluste des deutschen Staatsanleihenbarometers mit einem Hebel von 8,3 in Gewinne um. Der Effekt gilt natürlich auch umgekehrt. Sollten die Kurse deutscher Staatsanleihen wider Erwarten anziehen, sind mit dem Papier hohe Kursverluste möglich. Die Knock-Out-Barriere liegt bei 150,09 Punkten. So hoch stand der Euro Bund-Future noch nie. Der Abstand zur Barriere beträgt relativ komfortable 11,7 Prozent. Dennoch ist das Papier unter dem Strich nur für risikobereite Anleger geeignet. Zudem sollte der Kapitaleinsatz begrenzt werden.

Angezählt



Nach der Rekordjagd zwischen April und August des laufenden Jahres ist der Euro Bund-Future in den Korrekturmodus gewechselt. Die charttechnische Verfassung des Terminkontrakts, der im Prinzip die Kursentwicklung deutscher Staatsanleihen misst, hat sich merklich eingetrübt. Trotz mehrerer Anläufe ist der Versuch gescheitert, den Bereich von 138/140 Punkten zu überwinden. Mit dem Rückfall des Euro Bund-Future unter die Marke von 135 Zählern könnte nun ein Test der Unterstützung bei 133 Punkten anstehen.

>TOP!PICK<

EUR/CHF Inline-Optionsschein

Spekulation auf Schweizer Franken geht in eine neue Runde

Commerzbank und Deutsche Bank haben ihre Palette an Inline-Optionsscheinen auf das Währungspaar Euro /Schweizer Franken ausgebaut // Wir beleuchten, welche Strategie am aussichtsreichsten ist.

Unsere Schweizer-Franken-Strategie, über die wir schon mehrfach berichtet haben (siehe Z.AT [19.2011](#) und [22.2011](#)), konnten wir in unserem Musterdepot zwei Mal erfolgreich umsetzen: Die **Inline-Optionsscheine** von der **Commerzbank** brachten uns innerhalb weniger Tage die maximal möglichen Gewinne von 62,3 Prozent (ISIN [DE000CK45V55](#)) bzw. 66,7 Prozent (ISIN [DE000CK45VG8](#)) ein. Auch Inliner Nummer drei (ISIN [DE000CK56FH6](#)) liegt bereits über 60 Prozent im Plus (siehe [Seite 6](#)). Bei **Inline-Optionsscheinen** kommt es darauf an, dass der zugrunde liegende Basiswert – in diesem Fall das Währungspaar **Euro/Schweizer Franken (EUR/CHF)** – während der Laufzeit stets innerhalb einer bestimmten Kursbandbreite notiert. Gelingt das Unterfangen, winkt eine Rückzahlung von 10,00 Euro je Schein. Wird auch nur eine der Barrieren verletzt, verfällt der Schein wertlos.

In den vergangenen Tagen haben **Commerzbank** und **Deutsche Bank** ihre Palette an EUR/CHF-Inlinern ausgebaut. Neu im Angebot sind nun auch Scheine mit unteren Barrieren zwischen 1,20 und 1,22 EUR/CHF. Solche Papiere bergen mitunter hohe Renditechancen, sind aber auch sehr riskant. Denn sollten sich die Probleme in der Eurozone weiter verschärfen, könnte ein ernsthafter „Test“ der von der Schweizerischen Nationalbank SNB Anfang September eingezogenen Untergrenze von 1,20 EUR/CHF anstehen – mit der Folge, dass sämtliche Inliner mit darüber liegenden Untergrenzen wertlos verfallen würden.

Ein **herausragendes Chance-Risiko-Verhältnis** bieten Inline-Optionsscheine mit unteren Barrieren bei 1,19 oder 1,195 EUR/CHF. Bei den Obergrenzen ist hier zwischen 1,25 EUR/CHF und 1,35 EUR/CHF fast alles erhältlich. Da aktuell über eine Anhebung der Untergrenze durch die SNB auf 1,25 EUR/CHF spekuliert wird, macht ein Inliner (ISIN [DE000CK5BNE5](#)) mit den Barrieren 1,195 und 1,27 EUR/CHF Sinn. Als „Versicherung“ gegen einen Bruch der oberen Barriere empfehlen wir den gleichzeitigen Kauf von EUR/CHF Turbo Long-Zertifikaten, wie etwa das Papier von **BNP Paribas** (ISIN [DE000BPOWOCO](#)).

CHRISTIAN SCHEID

// Klickbare Werbefläche für Details //

IN GOLD INVESTIEREN MIT ZERTIFIKATEN DER SOCIETE GENERALE!

SG ZERTIFIKATE



SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking

Es besteht im ungünstigen Fall ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Hebelprodukt mit Knock-Out

EUR/CHF Inline-Optionsschein

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CK5BNE5
WKN	CK5BNE
Bewertungstag	25.01.2012
Kurs Basiswert	1,2294 EUR/CHF
Knock-Out oben	1,27 EUR/CHF
Knock-Out unten	1,195 EUR/CHF
Abstand KO oben	3,3 %
Abstand KO unten	2,8 %
Max. Rendite	77,9 %
KESst	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung ↻

Geld-/Briefkurs 5,11 / 5,61 EUR

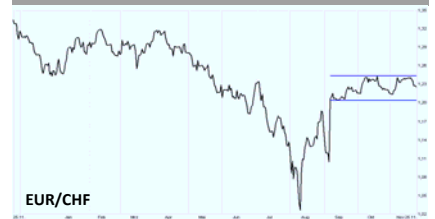
Kursziel 10,00 EUR

Stoppkurs 2,90 EUR

Chance ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩Risiko ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Da bei dem in unserem Depot befindlichen EUR/CHF-Inliner die Restrendite auf 5 Prozent zusammenschmolzen ist, tauschen wir das Papier bereits einige Tage vor Laufzeitende gegen einen anderen Inline-Optionsschein. Bei dem neuen Papier kommt es darauf an, dass der Wechselkurs bis zum 25. Jänner 2012 stets zwischen 1,195 und 1,27 EUR/CHF notiert. Die maximal mögliche Rendite beträgt 77,9 Prozent. Während der Bruch der unteren Barriere wegen der SNB-Untergrenze unwahrscheinlich ist, sind wir nach oben durch unser EUR/CHF Turbo Long Zertifikat abgesichert. Neueinsteiger müssten auf Basis der aktuellen Konditionen die gemessen am Inliner doppelte Anzahl des Turbos von der BNP Paribas (ISIN [DE000BPOWOCO](#)) kaufen, um den möglichen Totalverlust aus dem Inliner beim Bruch der oberen Barriere zu decken.

In engem Band



Seit der Intervention der Schweizerischen Nationalbank Anfang September hielt die Untergrenze von 1,20 Franken je Euro. Auf der Oberseite markierte das Währungspaar ein Zwischenhoch von etwa 1,247 Franken je Euro.

BMW Protect Aktienleihe

Riesiger Puffer als Krisenschutz

Während BMW Quartal für Quartal von neuen Absatzrekorden berichtet, befürchten Anleger eine Wachstumsabschwächung beim Autokonzern // Aktienleihe mit 11,45 Prozent Kupon

Aktien aus dem Autosektor stehen an der Börse derzeit unter Druck. In der vergangenen Woche ging es mit den Kursen der europäischen Branchenpapiere durch die Bank nach unten. Allein seit Ende Juli summiert sich das Minus beim **Stoxx 600 Automobiles & Parts Index** auf rund 30 Prozent. Der Gesamtmarkt in Form des **Stoxx 600 Index** hat „lediglich“ etwa 15 Prozent an Wert eingebüßt.

Belastungsfaktor Nummer eins sind die sich eintrübenden Aussichten auf dem wichtigen Wachstumsmarkt China. Nach zwei Jahren des rasanten Anstiegs der Autoabsätze – 2009 und 2010 ging es um 48 und 32 Prozent nach oben – kühlt der Automarkt im Reich der Mitte offenbar stark ab. „Das Wachstum bei Personwagen wird im ganzen Jahr 2011 nur noch bei etwa 4 Prozent liegen“, sagte der **Chefökonom und Vizegeneralsekretär der chinesischen Vereinigung für PKW (CPA), Cui Dongshu**, kurz vor Beginn der Internationalen Automesse in der südchinesischen Metropole Kanton (Guangzhou). Die zunehmende Konkurrenz in China könnte den europäischen Autobauer zudem langfristig zusetzen. Nach Ansicht von **Porsche-Chef Matthias Müller** werden „Hersteller aus der Volksrepublik in fünf bis zehn Jahren exportfähige Autos entwickelt und produziert haben.“ **Branchenanalyst Frank Schwöpe** von der **NordLB** rechnet ab 2020 mit einer regelrechten Exportwelle der chinesischen Autobauer.

Auch bei **BMW** machen sich erste China-Bremsspuren bemerkbar: Während der Absatz in den ersten neun Monaten 2011 noch um 45,9 Prozent auf 178.232 verkaufte Fahrzeuge nach oben schnellte, zeigte sich im dritten Quartal separat betrachtet nur ein Plus von 21,0 Prozent auf 56.198 Stück. Auch wegen der Wachstumsabschwächung in China konnte BMW den Umsatz im dritten Quartal 2011 zwar nur um 3,8 Prozent auf 16,55 Mrd. Euro steigern. Gleichwohl bedeutet dieser Wert „das bislang beste dritte Quartal in der Geschichte des Unternehmens“, betonte **BMW-Vorstandschef Norbert Reithofer**. Der Überschuss legte im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent auf 1,08 Mrd. Euro zu.

Auch nach Ende des dritten Quartals ging die Rekordfahrt für BMW weiter: Im Oktober hat der Autokonzern weltweit 139.276 Autos der Marken **BMW, Mini** und **Rolls-Royce** ausgeliefert, ein Plus von 8,3 Prozent. Damit hat BMW per Ende Oktober schon 1,37 Mio. Wagen verkauft, 15,2 Prozent mehr als im Vorjahr. „BMW ist damit auf gutem Weg, im Gesamtjahr über 1,6 Mio. Fahrzeuge abzusetzen und eine neue Bestmarke zu erreichen“, sagte **BMW-Vertriebsvorstand Ian Robertson**.

Dank der hervorragenden Geschäftsentwicklung dürften die Kursrisiken begrenzt sein. Schließlich hat die BMW-Aktie gegenüber ihrem im Sommer erreichten Rekordhoch von 73,85 Euro bereits 30 Prozent eingebüßt. Das 2012er-KGV beträgt moderate 7,2. Auf der anderen Seite dürften die Bäume nicht in den Himmel wachsen: Nicht nur in China, auch in Europa wird das Wachstum deutlich nachlassen. Anleger sind daher gut beraten, wenn sie einen Gang zurückschalten und sich statt der Aktie selbst eine **Aktienleihe** auf BMW ins Depot holen. Ein Papier (ISIN **DE000VT3G046**) von **Vontobel** bietet im September 2012 einen Kupon von 9,51 Prozent. Zudem wird das Zertifikat zum Nennbetrag von 1.000 Euro getilgt, wenn die BMW-Aktie während der Laufzeit stets über 28,00 Euro notiert. Somit ermöglicht die Aktienleihe auf Basis des aktuellen Briefkurses eine maximale Rendite von 8,50 Prozent oder 10,45 Prozent p.a. Der Risikopuffer beträgt komfortable 44,4 Prozent.

CHRISTIAN SCHEID

Mit einer Marktkapitalisierung von mehr als 2000 Mrd. Euro ist der Stoxx 50 einer der wichtigsten Aktienindizes der Welt. In Kooperation mit der Bank Vontobel und EFG Financial Products stellt Ihnen Zertifikate // Austria die besten Aktienleihen auf die Einzelaktien des europäischen Leitindex vor.

Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

BMW Aktienleihe

Emittent	Vontobel
ISIN	DE000VT3G046
WKN	VT3G04
Ausgabetag	24.11.2011
Bewertungstag	21.09.2012
Fälligkeitstag	28.09.2012
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basispreis	50,143 EUR
Barriere	28,00 EUR
Kurs Basiswert	50,32 EUR
Bezugsverhältnis	19,94296
Kupon	9,51 %
Kupon p.a.	11,45 % p.a.
Max. Rendite	8,50 % (10,45 % p.a.)
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Vontobel (außerbörslich)

Z.AT // Urteil

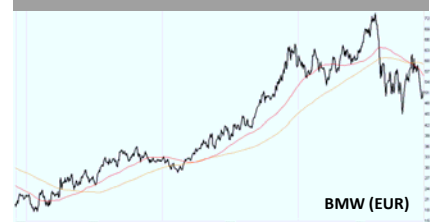


Markterwartung ➔

Geld-/Briefkurs	100,60 / 100,80 %
Renditeziel	8,50 % (10,45 % p.a.)
Stoppkurs	92,50 %
Chance	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩
Risiko	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Fazit: Wenn die BMW-Aktie bis zum Laufzeitende im September 2012 stets über der Barriere von 28,00 Euro notiert, generiert die Aktienleihe die Maximalrendite von 8,50 Prozent bzw. 10,45 Prozent pro anno. Sollte die Barriere verletzt werden und der Basiswert am Laufzeitende tiefer als der Basispreis stehen, werden Aktien entsprechend dem Bezugsverhältnis geliefert. Der Kupon wird aber auch in diesem Fall ausgezahlt.

Rally gestoppt








Im Sommer 2011 fand die Rally der BMW-Aktie bei knapp 74 Euro ein Ende. In den gut zwei Jahren vorher hatte sich der Kurs ungefähr vervierfacht. Der scharfen Korrektur hielten weder die 90- noch die 200-Tage-Durchschnittslinie stand.



Neu am Markt: DAX Memory Express-Zertifikat (Société Générale)

Kupons sammeln bei tiefer Barriere





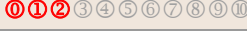
Der DAX ist 2011 im Vergleich zu vielen anderen internationalen Aktienindizes noch vergleichsweise gut weggekommen. Das Minus seit Jahresbeginn beträgt dennoch über 20 Prozent. Wer einen weiteren drastischen Rückfall ausschließt, sollte sich das neue **Memory Express-Zertifikat** von der **Société Générale** (ISIN [DE000SG2LRG5](#)) ansehen: Schließt der deutsche Leitindex an den halbjährlichen Beobachtungstagen bei mindestens 3.600 Punkten, erhalten Anleger einen Kupon von je 4,0 Prozent ausgezahlt. Der Abstand zur Barriere beträgt komfortable 37,3 Prozent. So tief stand der Index zuletzt während des Baisse-Tiefs im Jahr 2009. Notiert der DAX unter 3.600 Zählern, entfällt die Kuponzahlung zunächst. Dank des Memory-Effekts kann sie aber bei einer der nächsten Termine nachgeholt werden, sofern der Index dann die Marke wieder erreicht hat. Der Anleger verzeichnet nur dann Verluste, wenn der DAX am finalen Bewertungstag unterhalb der Schwelle notiert. Darüber hinaus sorgt die Express-Struktur dafür, dass das Zertifikat vorzeitig zurückgezahlt werden kann: Notiert der DAX an einem Beobachtungstag mindestens bei 6.000 Punkten, erfolgt die vorzeitige Tilgung inklusive Kupon.

Z.AT // Urteil 	
DAX Memory Express-Zertifikat	
Emittent	Société Générale
ISIN / WKN	DE000SG2LRG5 / SG2LRG
Emissionsdatum	15.11.2011
Laufzeit	18.11.2014
Basiswert	DAX
Markterwartung	 + 
Tilgungslevel	6.000 Punkte
Mem.-Schwelle	3.600 Punkte
Geld-/Briefkurs	98,26 / 99,26 EUR
Chance	
Risiko	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Z.AT // Urteil



Inflation Bonus & Sicherheit 2 Zertifikat

Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A0S9J6 / RCE2HC
Zeichnen bis	16.12.2011
Laufzeit	21.12.2015
Basiswert	Euro Stoxx 50
Markterwartung	 +  + 
Agio	2,5 %
Kupon	4,1 % p.a. fix + Inflationsrate
Barriere	41,00 %
Chance	
Risiko	

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Neuemission: Inflation Bonus & Sicherheit 2 Zertifikat (Raiffeisen Centrobank)

Auf den Fixkupon kommt die Inflationsrate oben drauf

In Anbetracht der weiterhin expansiven Geldpolitik befürchten viele Anleger eine anziehende Inflation. Mehrere Emittenten halten Zertifikate bereit, die das Ersparte vor der Geldentwertung schützen sollen. Die **Raiffeisen Centrobank** bietet aktuell ein Nachfolgeprodukt zum **Inflation Bonus & Sicherheit Zertifikat** an (ISIN [AT0000A0S9J6](#)), dessen Kupons am Europäischen Verbraucherpreisindex (HVPI exklusive Tabak) ausgerichtet sind. Die daran gemessene Inflationsrate wird jährlich zu einem Fixkupon von 4,1 Prozent addiert, der dem Anleger in jedem Fall sicher ist. Am Laufzeitende in vier Jahren kommt dann der Euro Stoxx 50 ins Spiel: Hat der Index seine Barriere bei 41 Prozent des Startwerts während der Laufzeit nie berührt oder unterschritten, erhalten Anleger den Nennbetrag voll zurück. Ist die Schwelle gerissen, richtet sich die Rückzahlung am Ende dagegen eins zu eins nach der Performance des Euro Stoxx 50. Zeichenswert!

// Klickbare Werbefläche für Details //



Auf Basis des aktuellen Punktestands des Euro Stoxx 50 von rund 2.220 Zählern läge die 41-Prozent-Barriere beim Inflation Bonus&Sicherheit 2 Zertifikat von der Raiffeisen Centrobank (RCB) bei etwa 910 Punkten. So tief lag der Index zuletzt im Februar 1991. Aktuell steuert der Euro Stoxx 50 wieder sein Jahrestief von 1.936 Zählern an. Dort ist eine größere Unterstützung angesiedelt. Sollte diese Marke dennoch nicht halten, kommt der Tiefpunkt aus dem März 2009 bei etwa 1.765 Punkten ins Spiel. Damit die fiktive Barriere von 910 Zählern reißt, müsste allerdings schon sehr viel passieren. Selbst eine schwere Rezession sollte den Euro Stoxx 50 nicht in ein solch tiefes Loch fallen lassen.

Deutsche Bank
db-X markets



**Chance auf attraktive Renditen
Aktienanleihen mit hohem Zins**

- Porsche **14% Zins p.a.**
- Daimler **10% Zins p.a.**
- BMW **12% Zins p.a.**



Aktienanleihe

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.dbxmarkets.de](#) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, db-X markets, Große Gallusstrasse 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

Z.AT-Musterdepot

Stark in der Krise

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
Gold X-pert Zertifikat	DE000DB0SEX9	Deutsche	120,69	164,01	128,50 (Scoach)	100	16.401	15,16%	+35,89%	
Euro Stoxx 50 Rev. Bonus	DE000BN5WME1	BNP	28,20	31,83	25,95 (Scoach)	350	11.141	10,30%	+12,87%	
EUR/CHF Turbo-Long-Zert.	DE000CK45PJ4	Coba	1,05	2,95	–	915	2.699	2,50%	+180,95%	
Apple Capped Bonus	DE000AA3JE72	RBS	40,15	40,03	32,50 (Scoach)	200	8.006	7,40%	-0,30%	
Euro Stoxx 50 Disc. Call	DE000BN6QXS8	BNP	1,86	1,92	1,70 (Scoach)	3.000	5.760	5,32%	+3,23%	
Telekom Austria Disc.-Zert.	DE000DE6G3X4	Deutsche	6,48	6,44	5,75 (Scoach)	1.500	9.660	8,93%	-0,62%	
EUR/CHF Inline-OS	DE000CK56FH6	Coba	5,88	9,50	–	1.000	9.500	8,78%	+61,56%	
SGL Carbon Bonus-Zertifikat	DE000BP1QRM2	BNP	46,00	43,31	39,50 (Scoach)	180	7.796	7,21%	-5,85%	
Dt. Telekom Inline-OS	DE000SG2G3W3	SocGen	5,35	5,03	2,90 (Scoach)	500	2.515	2,32%	-5,98%	
							Wert	73.478	67,92%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswert							Cash	34.705	32,08%	
1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps							Gesamtdepot	118.183	100,00%	+8,18%
									-10,10 % (seit 1.1.11)	(seit Start 10.05.10)
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
V EUR/CHF Inline-OS	DE000CK56FH6	Coba	9,50	9,50	Scoach	1.000	30.12.11			
K EUR/CHF Inline-OS	DE000CK5BNE5	Coba	6,00	5,61	Scoach	825	30.12.11			

K = Kauf, V = Verkauf

Aktuelle Entwicklung/Neuaufnahmen

Unser Kauflimit für den **Deutsche Telekom Inline-Optionschein** (ISIN [DE000SG2G3W3](#)) von der **Société Générale** ist zu 5,35 Euro ausgeführt worden. Der **Gold Discount Call** (ISIN [DE000BN83020](#)) von der **BNP Paribas** ist nach kurzem Gastspiel wieder ausgestoppt worden. Aufgrund der Turbulenzen am Gesamtmarkt wurden zwei weitere Positionen ausgestoppt: Zum einen hat es die **250 ATX Index-Zertifikate** (ISIN [DE0007873242](#)) von **Unicredit onemarkets** erwischt. Die Papiere gelten zu 17,90 Euro als ausgebucht. Der Verlust mit dieser Position beträgt 25,0 Prozent. Zum anderen sind die **Conwert Immobilien Invest Turbo-Long-Zertifikate** (ISIN [AT0000A0J920](#)) von der **Erste Group Bank** unter den angehobenen Stoppkurs von 0,15 Euro gefallen. Die 10.000 Stücke wurden mit einem Verlust von 28,6 Prozent

verkauft. Trotz der Minuszeichen im Vergleich zur letzten Ausgabe konnten wir den Vorsprung gegenüber dem ATX wieder ausbauen. Der Abstand zur Benchmark seit Start des Depots am 10. Mai 2010 beträgt inzwischen mehr als 38 Prozentpunkte. Die zuletzt gezeigte relative Stärke liegt auch an den guten Erträgen aus diversen **EUR/CHF Inline Optionscheinen**. Mit dem Kauf eines Papiers von der **Commerzbank** (ISIN [DE000CK5BNE5](#)) wollen wir diese Serie fortsetzen (siehe [Seite 3](#)). Das Papier wandert im Tausch gegen den **EUR/CHF Inline-Optionschein** (ISIN [DE000CK56FH6](#)) ins Depot, der schon nahe des maximalen Rückzahlungsbetrags von 10,00 Euro notiert. Wir verkaufen diesen Schein mit Limit 9,50 Euro. **Infos zu allen Depotpositionen und zu sämtlichen bisher abgeschlossenen Transaktionen finden Sie unter www.zertifikate-austria.at/musterdepot.**

// Klickbare Werbefläche für Details //

ANZEIGE



Bei uns holen Sie bereits beim Kauf mehr für sich heraus.

HVB Index Zertifikate

Große Auswahl.
Geringe Spreads.
Freetrade-Aktionen.

Wissen, was wichtig ist:
onemarkets.at/indexzertifikate

Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Index-Guide: ATX Fundamental

Fundamentaldaten zählen auch in der Krise

In Kooperation mit der Wiener Börse stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** die interessantesten Aktienindizes vor, die von dem Börsenbetreiber berechnet werden. Dieses Mal ist der ATX Fundamental dran.

Ein rabenschwarzes Jahr erlebt der ATX: Seit Ende Juli kennen die Kurse nur eine Richtung: nach unten. Knapp 1.000 Punkte oder rund 35 Prozent hat der Wiener Leitindex allein in den letzten vier Monaten verloren. Der Verlust seit Jahresbeginn beträgt sogar satte 43 Prozent. Mit einem Minus von „nur“ 34 Prozent steht der **ATX Fundamental** um einiges besser da. Der Index setzt sich zwar genau aus den gleichen Aktien wie der ATX zusammen, jedoch erfolgt die Gewichtung nicht anhand des Börsenwerts, sondern nach fundamentalen Daten wie Gesamtkapitalrendite, Dividendenrendite und Kurs-Buchwert (KBV) der vergangenen drei Jahre.

Mitte Juni 2009 hat die Wiener Börse den ATX Fundamental gelauncht. Der Startwert des Auswahlbarometers wurde per 24. März 2009 mit 2.191,59 Punkten festgesetzt. Mit den Schwergewichten **Telekom Austria** (9,42 Prozent), **Österreichische Post** (6,82 Prozent) und **Mayr-Melnhof Karton** (6,71 Prozent) ist der ATX Fundamental wesentlich ausgewogener zusammengesetzt als der ATX. Das hat ihn vor einem noch schlimmeren Absturz bewahrt. Wie beim ATX wird die Zusammensetzung des ATX Fundamental vierteljährlich durch ein Komitee überprüft. Alle indexrelevanten Infos wie Richtlinien, Zusammensetzung, Beobachtungslisten und Änderungen sind für Investoren auf dem Indexportal der Wiener Börse unter www.indices.cc zugänglich.

Der Index wird real-time in Euro berechnet und veröffentlicht. Konzipiert als handelbarer Index, kann der ATX Fundamental als Basiswert für strukturierte Produkte sowie für standardisierte Derivate (Futures und Optionen) herangezogen werden. Bisher haben drei Emittenten **Index-Zertifikate** auf den ATX Fundamental begeben: **Commerzbank** (ISIN [DE000CZ23YZ7](#)), **Raiffeisen Centrobank** (ISIN [AT0000AODYD8](#)) und **Unicredit onemarkets** (ISIN [DE000HV5ATX6](#)). Den niedrigsten Spread weist derzeit der Commerzbank-Tracker auf. CHRISTIAN SCHEID

ATX Fundamental

Index-Kennzahlen

Indexanbieter	Wiener Börse
ISIN	AT0000A0DRM3
Kürzel	AFND
Indextyp	Preisindex
Indexlaunch	16.06.2009
Startdatum	24.03.2009
Startwert	2.191,59 Punkte
Komitee	Vierteljährlich



Schwergewichte

Telekom Austria	9,42 %
Österreichische Post	6,82 %
Mayr-Melnhof Karton	6,71 %
OMV	6,62 %
EVN	6,51 %

Investment-Möglichkeit

Anlageprodukt	Index-Zertifikat
Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CZ23YZ7
Laufzeit	Open End
KEST	Ja (25 %)

// Klickbare Werbefläche für Details //

Steigende Fixkups oder Mindestkupon & mehr?

Bis zum 9. Dezember 2011 können Sie die neue Stufenzins- oder Floored-Floater-Anleihe zeichnen.

Alles Wissenswerte zu Funktionsweise sowie Chancen und Risiken erfahren Sie unter www.goldman-sachs.at oder über unsere kostenfreie Hotline **0800 23 10 01**.

Diese Anzeige dient Werbezwecken und ist kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf von Wertpapieren. Rechtlich verbindlich ist allein der veröffentlichte Prospekt für das jeweilige Wertpapier, der unter goldman-sachs.at heruntergeladen werden kann und bei Goldman Sachs International, Zweigniederlassung Frankfurt, MesseTurm, Friedrich-Ebert-Anlage 49, 60308 Frankfurt am Main kostenlos erhältlich ist. Vor Erwerb eines Wertpapiers sollten Sie den Prospekt zu den Chancen und Risiken einschließlich des emittenten- und gegebenenfalls produktspezifischen Totalverlustrisikos lesen und etwaige Fragen mit Ihrem Finanzberater besprechen.

© Goldman Sachs International, 2011. All rights reserved.

Index-Entwicklung kurzfristig



Der Abwärtstrend des ATX Fundamental ist intakt. Aufgrund der überkauften Lage sind jederzeit technische Gegenbewegungen möglich.

Index-Entwicklung langfristig



Langfristig hat der ATX Fundamental den ATX deutlich abgehängt. Die Outperformance über fünf Jahre beträgt ungefähr 25 Prozentpunkte.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Titel verteidigt

Zum fünften Mal in Folge gewann die **Commerzbank** in diesem Jahr die Jury-Gesamtwertung beim Zertifikate Award in Deutschland. Das **PortfolioExclusiv: ZertifikateJournal** hatte am vergangenen Donnerstag zusammen mit der **WELT-Gruppe** und den beiden **Börsen Scoach** und **Börse Stuttgart** nach Berlin geladen, um die begehrten Auszeichnungen zu verleihen. Über den Titel „Zertifikate-Haus des Jahres“ darf sich erneut die **DZ Bank** freuen, die sich bei der Publikumsabstimmung gegen alle übrigen Emittenten hatte durchsetzen können. Der zweite vom Publikum vergebene Preis für das „Zertifikat des Jahres“ ging an die **Landesbank Baden-Württemberg** für ihr **Platino Gold-Zertifikat** (ISIN [DE000A1KK980](#)). In acht Einzelkategorien hatte dagegen eine 34-köpfige Jury die Entscheidungen zu fällen. Bei der zehnten Preisverleihung wurden auch die „Top-Emittenten des Jahrzehnts“ in den einzelnen Kategorien gekürt. Hier lag die **Deutsche Bank** in der Gesamtwertung ganz vorn. Sie hatte über alle Jahre und Kategorien hinweg die meisten Jury-Punkte sammeln können und darf sich nun „Top-Emittent des Jahrzehnts“ nennen. Dahinter folgen die **Commerzbank** und die **RBS**.

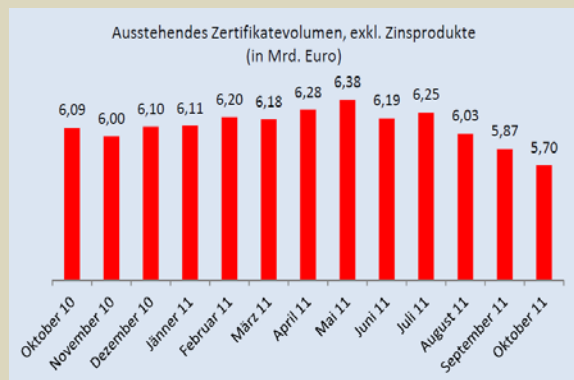
Produkte laufen aus, Preise fallen

Die rückläufige Entwicklung am österreichischen Zertifikatemarkt setzt sich weiter fort. Laut Statistik des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** ist mit Stichtag 31. Oktober 2011 das Gesamtmarktvolumen, das bei österreichischen Privatanlegern platziert ist, um 4,8 Prozent bzw. 668 Mio. Euro auf 13,2 Mrd. Euro gesunken. „Für den Volumenverlust sind zu einem Großteil ausgelaufene Produkte verantwortlich. Negative Preiseffekte von 0,2 Prozent spielen in diesem Monat nur eine untergeordnete Rolle“, erläutert Heike Arbter, Vorsitzende des Vorstandes des Zertifikate Forum Austria.

Einen starken Effekt auf die Entwicklung des **Open Interest** hatten Abflüsse bei strukturierten Zinsprodukten. Ihr Volumen sinkt im Oktober um 7,2 Prozent auf 4,2 Mrd. Euro. Daneben wirkte sich auch der Rückgang bei Anlageprodukten wie Discount- und Bonus-Papieren negativ auf das Gesamtvolumen aus. Hebelprodukte verzeichneten hingegen ein Wachstum. Ihr **Open Interest** steigt um 12,6 Prozent auf 38 Mio. Euro. „Obwohl Zertifikate 2011 deutlich besser als andere Anlageinstrumente performt haben, kann sich der Zertifikatemarkt natürlich nicht dauerhaft von der anhaltenden Unsicherheit auf den Finanzmärkten abkoppeln“, kommentiert Arbter die Entwicklung.



Viele ausgelaufene Produkte führt das ZFA als Hauptgrund für den erneuten Volumensrückgang auf dem österreichischen Zertifikatemarkt an.



// Klickbare Werbefläche für Details //

Revolution in Ihrer Trading-Welt!

Chartanalyse in Echtzeit und direkt im Browser.
Musterdepots in Echtzeit verfolgen.
Charttechnik nutzen, ohne selbst Analysen anzufertigen.

- Chartanalyse im Realtime-Push mit Charting
- Automatische Trading-Signale für rund 1000 Finanzinstrumente mit dem Pattern Scout
- Realtime-Push-Depots und Watchlisten mit GodmodePortfolio
- Trading-Publikationen

Werden Sie jetzt **kostenlos BasicMember!**
www.godmode-trader.de/members

GT members
Der Mitgliederbereich von GodmodeTrader.de

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Bergstr. 18, 10115 Berlin (D)
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, 97074 Würzburg (D)
 5.600 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlageempfehlungen können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlageempfehlungen können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.